



Elisa Kremer

Foto: privat

Mail aus Düsseldorf

Tag 37: Erythema nodosum, Erythema exsudativum multiforme, epidermale Nekrolyse, blasenbildende Autoimmundermatosen. Diese und acht weitere Themen stehen auf meinem heutigen Lernplan. Nach diesem Tag liegen 37 der 100 Lerntage bis zum zweiten Staatsexamen hinter mir. Wenn Sie diese Zeilen lesen, habe ich hoffentlich alle Themen erfolgreich gelernt und werde in wenigen Tagen die Prüfungen antreten.

Beim Lernen fällt mir immer wieder auf, wie sich mein Wissen in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Vieles erschließt sich intuitiver. Das liegt mit Sicherheit auch an den vergangenen Praktika. Besonders im Gedächtnis bleiben mir oft nämlich nicht die detaillierten Inhalte aus Lehrbüchern,

sondern die Erlebnisse aus dem echten Patientenkontakt.

Im Juni fand meine letzte Vorlesung und auch meine letzte von der Universität gestellte Klausur statt. Der Hörsaal war so voll wie vermutlich zuletzt in unserem ersten Semester. Die Gefühle reichten von Erleichterung und Stolz darüber, es so weit geschafft zu haben, bis hin zu Wehmut darüber, dass die gemeinsame Studienzeit mit zu Freunden gewordenen Kommilitonen langsam zu Ende geht. Gleichzeitig beginnt nun ein neuer Abschnitt. Statt neuer Vorlesungen heißt es jetzt, das gesammelte Wissen für das M2 zu ordnen, zu vertiefen und auf den Punkt zu bringen.

Danach wartet das Praktische Jahr. Ein Abschnitt, auf den ich mich sehr freue, dem ich aber auch mit einer ordentlichen Portion Respekt begegne. Neue Kliniken, neue Teams und neue Herausforderungen warten auf uns. Einige zieht es ins Ausland, und auch ich werde ein halbes Tertiäl auf Malta verbringen.

Und damit ist das Ende des Studiums plötzlich viel näher als der Anfang.

Wie erlebt Ihr das Medizinstudium? Schreibt mir unter medizinstudium@ae.kno.de

Bonn

Der StadtLandMitmachBus bringt die Medizin der Zukunft aufs Land

Drei Mal macht der StadtLandMitmachBus der Universität Bonn im Oktober Halt entlang des Rheins und in der Eifel. Im Wissenschaftsjahr 2026 hat der Bus das Thema „Medizin der Zukunft“ geladen und kommt zu den Menschen in ländlichen Regionen. Er bietet Bürgerinnen und Bürgern vor Ort die Möglichkeit, niedrigschwellig und auf einfache Art mit Forschenden und Wissenschaft in Kontakt zu kommen und sich gleichzeitig mit eigenen Ideen einzubringen. Dabei entsteht um den Mitmachbus ein mobiler Erlebnisort. Leicht verständliches Wissen zu Themen wie Wearables, Robotik in der Chirurgie oder ethische Fragen der Medizin bekommen die Besucherinnen und Besucher über einen sogenannten Gallery Walk mit Roll-Ups oder Videos sowie durch Gespräche mit Forschenden der Universität Bonn und des Universitätsklinikums vermittelt. An Kreativstationen kann man eigene Ideen einbringen, die in einem Workshop weitergedacht und bei einer Abschlussveranstaltung in Bonn präsentiert werden sollen.

Der Bus macht am 2. Oktober Station in Linz am Rhein, am 10. Oktober am Aegidienberg in Bad Honnef, und am 15. Oktober steht der Bus auf dem Marktplatz in Bad Münstereifel.

Nähere Informationen finden sich unter www.uni-bonn.de/stadtlandmitmachbus. bre



Foto: Volker Lannert/Uni Bonn

Beim StadtLandMitmachBus können Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Forschenden ins Gespräch kommen, wie auf dem Foto bei der Wissenschaftsnacht in Bonn.

Hausärzte

Landarztquote erhöht

Ab dem Wintersemester 2026/2027 stehen in Nordrhein-Westfalen insgesamt 227 Studienplätze über die Landarztquote (LAQ) zur Verfügung. Das teilte kürzlich die Landesregierung NRW mit. Damit ist die Zahl der Studienplätze seit dem Start der LAQ in NRW im Wintersemester 2019/2020 um 32 Prozent gestiegen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studienplätze für Humanmedizin an staatlichen Universitäten beträgt dann 8,8 Prozent. Insgesamt bietet NRW mit rund 2.750 die meisten Medizinstudienplätze für Studienanfängerinnen und -anfänger in Deutschland an.

„Nordrhein-Westfalen leistet bundesweit den größten Beitrag zur Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten. Damit die Medizinerinnen und Mediziner auch dort arbeiten, wo sie am dringendsten gebraucht werden, haben wir die Landarztquote erhöht. Das erleichtert all jenen den Einstieg ins Studium, die dafür brennen, als Hausarzt die medizinische Versorgung auch in ländlichen Regionen zu sichern“, sagte NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes.

Derzeit studieren und arbeiten mehr als 1.100 künftige Hausärztinnen und Hausärzte über die Landarztquote. Die ersten hätten bereits ihr Studium abgeschlossen und die Facharztweiterbildung begonnen, sagte Landesgesundheitsminister Karl-Josef Laumann in diesem Zusammenhang. Die Bewerbungsfrist für das Wintersemester 2027/2028 läuft vom 1. bis 31. März 2027. www.lzg.nrw.de/lag. bre